

Was dan die angestalt der lieferung der briefen betreffen thuoth, will ich dem Herrn Schwager gern darbei dienen was müglich ist, mit hilff Herrn Wendel P e i e r s Kaufmans alhie, wellicher mit den E b e r z e n correspondierth, weilen aber die Herren Eberzen sich selbst zu St. Gallen ufhaltend (anderst were es wan sie widerum zu Memmingen hausen soltend, welliches hoffentlich bald übergeen soll) könnte der Herr Schwager von Zürich aus die brief gleich an sie nach St. Gallen dirigieren, sunsten wan sie an mich gestalt sind muos ich nach St. Gallen widerum zuoruck schicken, werdend desto lenger versumbt und gibt mer boten Lon. Wirth sich der Herr Schwager hierüber zu halten wüsen, den porto betreffend, hab ich an die Herren Eberzen begerth, das sie selbigen an min conto sezend und zuo seiner Zeit mir selbigen lassend zuokomen. Was ich usgibe will ich alsdan eüch darzuo sezen und dem Herrn Schwager zuokommen lassen".

Original, mit Siegel - AH 59, 227-228 - Blatt 227^V und 228^R leer

104

[1647] Oktober 26., "in yl"

A

SCHREIBEN VON [LT.] JOHANN MELCHIOR KOLIN AN OBERSTWACHTMEISTER
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, [INHABER EINER KOMPAGNIE IN
FLORENTINISCHEN DIENSTEN], BREMGARTEN, [VIA] RORSCHACH¹

AH 59/96, 149

"Gradt auff des H. [gemeint Zurlauben] Abreisen [aus dem Herzogtum Florenz] ist ordre geben worden, dass 3 Compagnia [des Regimentes Lusser] Marschieren sollen, daruff alsbaldt man das Loss geworffen, uns [die Kompagnie Zurlauben], dan Hauptman [Wolfgang] W i c k h e r t zue welchem Hauptm. [Kaspar] M e y e n b e r g gstossen, den [alt] Aman [Peter] T r i n c k h l e r mit welchem sich die Glarner [Hptm. M a r t i und Hans Melchior S t u c k i] Coniungiert getroffen. Also gestrachts Mitwuchen Nach des H. Verreisen zue Prato auffbrochen nacher Florentz, alwo wir Fritags für des Hertzogen [Ferdinand II. M e d i c i] Pallast [=Palazzo Medici] anen Zogen auff ein Platz undt nachgantz in ein Kloster darin wir gemusteret in wärender Musterung wider geloset in welchen Platz Jeder gelegt werden solle, hat uns also nacher Ligorno [=Livorno] den Trinckhler nacher Grossete [=Grosseto] undt den Wickhert nacher Porto Ferara [=Portoferraio] getroffen undt sindt Sambstag Morgens auff das Wasser [=ligurisches Meer] undt also fort miteinander auff Ligorno gefahren, verhofft

✓
121

menigklich ein gueten Krieg, willen wegen unser alles Volckh im Landt abgedanckht wirdt. Der Monsieur [Johann Heinrich] H o n e g g e r ist Mitwuchen nach des H. verreisen hier ankommen, hat ihm mächtig kränkht dass er umb ein so kleine Zeit zue spot khommen, hab Jhme Jedoch obgleich wol wir mit unser Reis vil zuethun ghabt müglichstermassen nach glegenheit gsehen damit er fortkhommen möchte, wirdt also Christen H e r m a n [n] undt vilichter etwan Hauptm. verreisen bis Jnerhalb Zechen tagen, hat sich der Herman mächtig anerbotten auff der Strass Jhme alle befürderligkheit zue erzeigen. Wirdt also bis dahin sich zue Prato bey Hauptm. [Johann Jakob] J t e n auffhalten. Kan bis dahin, weilen aldorten gsundt Lufft undt er umb etwas nit wolauff wider gsundheit erlangen. Der H. J o s e p h wil ihm sein pferdt geben so fehr er die fourage bim Hertzog nit erlangen kan. Jn der Musterung hat man keine so nit teütsch gredt bim wenigsten nit guetmachen wollen. Jtem kein alter darunder Anthony B e l l e r ü Jnsonderheit die Zwen so der H. zue Florentz dinget nur nit ansehen wollen ob sy schon bekhendt das Sy Friburger syen. Jtem etliche Kleine, man hat aber von Generalen [B u e r i] undt Obersten Lüt. [Karl] L u s s e r sovil vernommen, dass man sy guetheissen werde, weilen wir nun fortmüessen. Die Verzeichnus der ausgemusterten noch nit behanden und H. Lüt. [Johann S c h m i d i g, genannt] Zorn auff gelt wartet, wirdt er dem H. die Verzeichnus überschickhen, hab also die Klein nit fortgelassen, in 8 tagen wirdt uns die Lista werden undt wirdt er bis dahin den Rechten grundt vernemen".

- 1) Rorschach deswegen, weil dort Georg Dietrich R e d i n g als äbtisch-sanktgallischer Obervogt regierte, s. AH 59/103.

Original, mit Siegelresten - AH 59, 229-230 - Blatt 230^F leer

105

1687 Mai 28., Luzern

A

SCHREIBEN DES [RATES JOHANN RUDOLF] DUERLER AN AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, RITTER, [GERICHTS-] HERR ZU ANGLIKON UND HEMBRUNN, ZUG

"Wie schimpflich nun mehr, darin des OberRheinths Hoöff, durch abermalige abgewente, den hochoberkheitlichen [gemeint den im Rheintal reg. Orten] tractat mit lobl. Stadt St. Gallen¹ widerumb zu armistieren suchen, undt Eine causam, dabei nun mehr das hochoberkheitliche ansehen und respective Eigentumb-